

2-mal Heimvorteil für Liechtenstein

Miniturniere im Rahmen der U-17- und U-19-EM-Qualif 2002 im nächsten Oktober/November in Liechtenstein

Gleich zwei Verhandlungserfolge für den Liechtensteiner Fussballverband (LFV): Das Miniturnier für die U-17-EM-Qualifikation 2002 wie auch für das Miniturnier für die U-19-EM-Qualifikation 2002 werden Ende nächsten Jahres in Liechtenstein ausgetragen. Somit geniessen die einheimischen Teams jeweils Heimvorteil, während sich die Zuschauer auf hochklassigen Juniorenfussball freuen können.

Die beteiligten Fussballverbände haben dem LFV-Vorschlag zugestimmt, die beiden Miniturniere in Liechtenstein auszutragen. Ausstehend ist nur noch die formelle Zustimmung des Europäischen Fussballverbandes (UEFA). LFV-Juniorenobmann Hannes Pingitzer: «Wir sind sehr glücklich, dass wir beide Turniere nach Liechtenstein holen konnten. Es hat zwar einige Anstrengungen gebraucht, die Interessen aller Verbände unter einen Hut zu bringen. Ich bin mir aber sicher, dass sich das für uns auszahlen wird. Wir können somit eine bestmögliche Koordination mit unserem Meisterschaftsbetrieb im SFV-Junioren-Spitzenfussball gewährleisten.»

U-19-Miniturnier im Oktober 2001

In der U-19-EM-Qualifikationsgruppe 9 trifft Liechtenstein auf Bosnien-Herzegowina, Nordirland und die Slowakei. Ausgetragen wird dieses Miniturnier am 12., 14. und 16. Ok-



Liechtensteins Fans dürfen sich im kommenden Jahr auf Nachwuchs-Fussball der Extraklasse freuen.

(Archivbild)

tober. Der Sieger dieses Miniturniers muss danach in einer Zwischenrunde gegen einen weiteren Gruppensieger um den Einzug in die 2002 in Norwegen stattfindende Endrunde der besten acht Teams spielen.

U-17-Miniturnier im November 2001

Das U-17-EM-Qualifikationsturnier der Gruppe 5 wird am 26., 28. und 30. November

ausgetragen. Liechtenstein trifft auf die Niederlande und Weissrussland.

Der Gruppensieger qualifiziert sich direkt für die Endrunde der 16 besten Mannschaften, die 2002 in Dänemark durchgeführt wird.

«Sportlich schwierige Aufgaben»

Die Chancen der beiden LFV-Mannschaften für ein Weiter-

kommen beurteilt LFV-Juniorenobmann Hannes Pingitzer verhalten optimistisch: «In sportlicher Hinsicht wird es sicher sehr schwer werden; ich denke aber, dass wir uns mit dem Heimvorteil achtbar aus der Affäre ziehen werden. Auf jeden Fall freuen wir uns, dass wir den Zuschauern damit hochstehenden europäischen Junioren-Fussball bieten können.»

Tests für U-19-Finalturnier 2003 in Vaduz

Diese beide Miniturniere stellen nicht zuletzt zwei organisatorische Tests im Hinblick auf die U-19-EM-Endrunde 2003 in Liechtenstein dar. «Zum einen können wir weitere Erfahrungen sammeln, zum anderen werden die beiden Miniturniere den Zuschauern sicher einen ersten Geschmack im Hinblick auf 2003 bieten,» so Pingitzer.

Fussball: Transfers und News

● Der ehemalige Torhüter Michel Preud'homme verlässt Benfica Lissabon. Der 42-jährige Belgier hatte nach seinem Rücktritt im Sommer 1999 als Direktor für Internationale Beziehungen für den portugiesischen Traditionsclub gearbeitet. Zwischen 1994 und 1999 stand Preud'homme während fünf Saisons im Tor von Benfica.

● Die FIFA wird die Familien der bei den Ausschreitungen anlässlich des WM-Qualifikationsspiels Simbabwe - Südafrika (0:2) im vergangenen Juli getöteten Fans finanziell entschädigen. Jede der 13 betroffenen Familien erhält von der FIFA 10 000 Dollar.

● Die italienischen Fussballer demonstrieren am kommenden Samstag vor der 12. Runde gegen die eskalierende Gewalt bei den Fans. Die Partien werden deshalb mit 15 Minuten Verspätung angepfiffen. Zuvor werden die Captains der Mannschaften einen Aufruf an die Zuschauer verlesen. Mit der Aktion wird auf die Gewalt bei den Fans reagiert, die sich gegen Akteure und Schiedsrichter richtet. Am vergangenen Sonntag beispielsweise war der Mannschaftsbus von Inter Mailand nach dem blamablen 0:0 gegen Brescia mit einem Molotow-Cocktail beworfen worden.

● Olympique Marseille hat vom spanischen Erstdivisionsclub Real Oviedo den jugoslawischen Internationalen Albert Nadj (26) leihweise bis

zum Saisonende verpflichtet.

● Der Weltfussball-Verband FIFA hat zur Vorfinanzierung der WM 2002 in Japan und Südkorea Bankanleihen aufgenommen. «Das ist zwar eine neue, inzwischen aber eine durchaus übliche betriebswirtschaftliche Entscheidung,» sagte FIFA-Sprecher Andreas Herren am Dienstag.

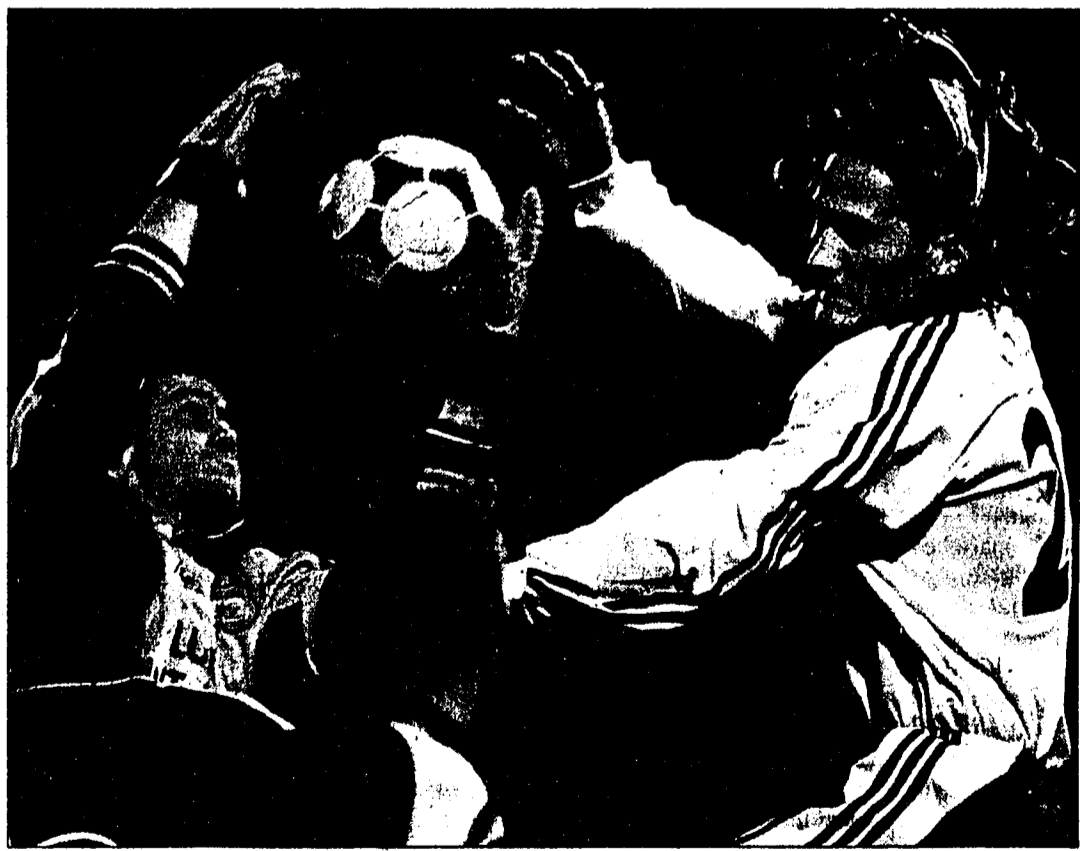
Er widersprach damit Meldungen, die FIFA habe sich zu dem Schritt wegen Liquiditätsschwierigkeiten von Vertragspartnern entschlossen. Davon könne überhaupt nicht die Rede sein, sagte Herren. «Wenn Probleme dieser Art der Grund wären, hätten wir still und heimlich ein Darlehen aufgenommen.»

Da die garantierten Einnahmen aus dem Verkauf der Fernsehrechte an die Vermarktungsfirma ISL und die Kirch-Gruppe aber erst zum Ende des WM-Zyklus in zwei Jahren fliessen werden, habe man sich um eine Zwischenfinanzierung kümmern müssen. Die laufenden Kosten der FIFA, die sich an den Millionen erträgen orientieren, sollen nun durch das neue Finanzmodell abgesichert werden.

Die weltweiten Fernsehrechte für die Endrunden 2002 in Japan und Südkorea und 2006 in Deutschland bringen der FIFA mehr als 2.65 Milliarden Franken ein. Die FIFA rechnet allein für die WM 2002 mit Gesamteinnahmen von mehr als 1,72 Milliarden Franken.

Lausanne und der SFV von der UEFA gebüsst

Fussball: UEFA verhängte Geldstrafen



Lausanne wurde für das unsportliche Verhalten der Mannschaft und der Zuschauer im UEFA-Cupspiel gegen Nantes zur Kasse gebeten.

Lausanne wurde von der UEFA für das unsportliche Verhalten der Mannschaft und der Zuschauer in den UEFA-Cup-Partien gegen Nantes mit Bussen von insgesamt 23 000 Franken belegt.

Im Anschluss an das Rückspiel

(1:3) kam es zwischen einzelnen Spielern beider Teams zu einem Handgemenge. Zuvor waren in der Schlussphase der Partie die Lausanne-Spieler Horjak und Puce vom holländischen Schiedsrichter Luinge des Feldes verwiesen worden. Auch der Schweizerische

Fussball-Verband (SFV) wurde gebüsst. Wegen fehlbarem Verhalten der U21-Nationalmannschaft am 10. Oktober in Slowenien und des U18-Teams in der Partie gegen Belgien anlässlich des EM-Qualifikationsturniers auf Malta muss der SFV 8750 Franken entrichten.

FUSSBALL

Liechtenstein verliert drei Plätze

Brasilien beendet zum siebten Mal in Serie das Jahr als Nummer 1 im FIFA-Ranking. Die Südamerikaner führen vor Europameister Frankreich und Argentinien. Liechtenstein verliert drei Plätze und rangiert neu mit 242 Punkten auf Rang 147 (vorher 144). Die Schweiz verbesserte sich um zwei Ränge auf Platz 57. Während Paraguay erstmals in die Top Ten vorsties, ist Deutschland (11.) zum ersten Mal seit Einführung des FIFA-Rankings im August 1993 nicht mehr unter den besten zehn Nationen klassiert.

FIFA-Weltrangliste

Per Ende 2000: 1. (vorher 1.) Brasilien 821. 2. (2.) Frankreich 801. 3. (3.) Argentinien 773. 4. (4.) Tschechien und Italien (5.) 742. 6. (7.) Portugal 738. 7. (6.) Spanien 735. 8. (10.) Holland 709. 9. (9.) Jugoslawien und Paraguay (12.) 707. Ferner: 21. (21.) Russland 634. 35. (38.) Slowenien 586. 57. (59.) Schweiz 531. 117. (116.) Färöer 335. 138. (136.) Luxemburg 266. 147. (144.) Liechtenstein 242. - 203 Länder klassiert.

England, Ligacup



Ligacup. Viertelfinal: Crystal Palace (1. Div.) - Sunderland (Premier League) 2:1.

Manchester City - Ipswich Town 1:2 n.V.

Spanien, 1. Division

Real Madrid - Rayo Vallecano 3:1

1. Real Madrid	15	34:18	32
2. Valencia	15	27:9	31
3. La Coruña	15	25:14	28
4. Alavés	15	23:15	24
5. FC Barcelona	15	29:22	24
6. Rayo Vallecano	16	33:25	24
7. Mallorca	15	18:17	23
8. Oviedo	15	20:22	23
9. Villarreal	15	19:18	22
10. Athletic Bilbao	15	20:21	19
11. Celta Vigo	15	19:22	19
12. Saragossa	14	17:15	18
13. Malaga	15	23:25	18
14. Espanyol	15	15:18	18
15. Las Palmas	15	17:32	18
16. Valladolid	15	14:17	17
17. Osasuna	15	14:21	13
18. Santander	15	17:26	13
19. Numancia	15	14:24	13
20. San Sebastian	15	15:32	12

Butragueno Sportdirektor bei Real Madrid

Der ehemalige spanische Internationale Emilio Butragueno ist neuer Sportdirektor beim Champions-League-Sieger Real Madrid. Der 37-Jährige soll in seinem Amt den argentinischen Generaldirektor Jorge Valdano unterstützen.

Alkoholisierter Real-Spieler

Die beiden Real-Madrid-Akteure Albert Celades (25) und Alberto Rivera (23) haben in der Nacht zum Mittwoch in der Innenstadt Madrids in alkoholisiertem Zustand einen Autounfall verursacht.

Eines der Autos prallte in eine Mauer, die beiden Real-Spieler blieben indes unverletzt.